

höchsten Gebirge Piemonts (z. B. dem Montblanc und Monte rosa) vorkommt.

Ich erlaube mir daher sowohl im Interesse der Wissenschaft, als der Vaterlandskunde aufzufordern, auch die geringsten Daten über die Geschichte des Vorkommens, die Lebensweise und das letzte Erscheinen dieser 3 interessanten Thiere in unserm Vaterlande nicht als unwichtig und werthlos übersehen zu wollen und ersuche zugleich alle Freunde der vaterländischen Naturkunde, welche in dieser Hinsicht Etwas sollten in Erfahrung bringen können, durch Veröffentlichung der einschlägigen Daten sich um die Wissenschaft und Landeskunde gleich verdient zu machen.

Monstroese Bildung der Füße an einem Haushahn

(Hiezu Taf. IV. a. b.)

Es wurden mir die Füße eines Haushahns zugesendet, welche in der Anzahl der Fusszehen eine merkwürdige Exuberanz zeigen. Der linke Fuss hat an der Aussenzehe noch eine überflüssige Zehe, die am ersten Glied derselben eingesetzt ist, und in eine lange, etwas gebogene, von beiden Seiten zusammengedrückte, conische Klaue ausläuft und aus vier kleinen gegliederten Knöchelchen gebildet scheint. Die Normalzehe ist an der Einheftungsstelle dieser stark nach innen gebrochen und wird von der Mittelzehe überdeckt. Auffallender ist die Missbildung des rechten Beines, welches ohne den Sporn, der an diesem mehr entwickelt ist als am linken, acht mehr oder weniger ausgebildete Zehen besitzt, von denen die vier überflüssigen auf der Oberseite des Fusses aufsitzen. Noch oberhalb des Sporns auf der Vorderseite des Schienbeines findet sich eine mit Klaue bewaffnete kleine Zehe; eine zweite ist am Ende der Schiene oberhalb des Daumens, länger als dieser, zweigliederig, doch hat sich an ihr keine Klaue entwickelt. Die dritte ist über der Mittelzehe, bis zum ersten Glied mit ihr verwachsen, wo dann die normale stark nach aussen gebrochen ist, und hat eine lange Klaue, eine vierte sitzt auf dem ersten Glied der Aussenzehe auf und endigt in eine sehr nach innen gekrümmte Klaue.

Die überflüssigen Zehen sind leicht von den Normalen zu unterscheiden an den conischen, beiderseitig zusammen-

gedrückten, längern und schmalern Klauen, und daran, dass auch ihre Unterseite von eben so grossen und breiten Hautschildern bekleidet ist, als die Oberseite. Die Schiene des rechten Beines ist um $\frac{1}{4}$ kürzer als die des linken, als hätte sich hier die Lebensthätigkeit mehr auf die Hervorbringung und Entwicklung von Zehen gewendet und das Wachsthum der Schiene gehemmt. Interessant wäre es gewesen beobachten zu können, ob nicht auch an den Flügelgliedern dieses Thieres sich eine entsprechende Missbildung gezeigt habe.

Die beigegebene Abbildung in verkleinertem Massstabe wird zur bessern Einsicht dienen. C. Fuss.

Uebersicht

der vorzüglichsten geognostischen Verhältnisse Siebenbürgens entlehnt aus literarischen Hilfsquellen mit Benützung der im k. k. montanistischen Museum in Wien befindlichen geognost. Handstücke Siebenbürgens

von

Carl Voit,

derzeitigen Grubenoffizier in Okna mare in der Walachei.*)

Ein flach hügeliges Land, scharf begränzt von erhabenen fast ununterbrochen zusammenhängenden primitiven Felsmassen in einer geringen Ausdehnung von fünf bedeutenden Flüssen: Marosch, Ält, Szamosz, Kuckel und Aranyos durchzogen, gibt das oberflächliche Bild von Siebenbürgen.

An der nordöstlichen Gränze Siebenbürgens erhebt sich der östliche Karpathenzug, östlich bildet das Csiker-Gebirge, südlich das Fagarascher; südwestlich das Hatzeger und westlich das Biharer Gebirge die Gränze des Landes.

Seine von der Natur scharf gezeichnete Begränzung um einen leicht übersehbaren Flächeninhalt, erleichtert sehr die deutliche Uebersicht aller hier obwaltenden geognostischen Verhältnisse und bietet dabei zugleich sehr interessante Erscheinungen dem geognostischen Studium dar, welche mit Ausnahme einiger weniger Gebilde die untrüglichen Thatsachen zur Begründung eines geologisch-geognostischen Sy-

*) Anm. Wir sehen nach der Rückkehr des Verfassers in das Vaterland einer umfassendern derartigen Arbeit entgegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1849/1850

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Fuss Karl (Carl)

Artikel/Article: [Monstroese Bildung der Füße an einem Haushahn. 142-143](#)